

Wenn das Leben seine Wendung nimmt

Von kimi-chan

Kapitel 29: Der Fluch

Es tut mir soooo Leid, dass ich nichts mehr von mir hören lassen habe! Ab jetzt werde ich wieder regelmäßig was hochladen, versprochen! Hoffe ihr werdet weiterhin meine Fanfic lesen :3

Lg lill Kim <3

~~~~~

"Tja und hier endet meine Geschichte." Erleichtert endlich alles erzählt zu haben, atmetete ich aus.

*Es tat gut, ihm alles zu erzählen...*

"Ich verstehe das alles wirklich nicht. Weder meine Mutter noch mein Vater hat mir jemals was erzählt. Ich fühle mich einfach momentan überfordert und das mit allem. I-ich weiß einfach nicht weiter! Es macht mir einfach Angst, verstehst du?", flehend guckte ich in seine robinroten Augen. "Das ist ganz und gar nicht gut...so schlimm ist es bereits schon. Lucy du musst mir jetzt sehr gut zuhören! Aber als aller erstes" Er nahm den Blick von mir und schaute rüber zur großen Türe, von der ich und Loki eben gekommen waren. "Leo!", donnerte es durch den großen Saal. Kurz darauf trat dieser in den Saal. "Ihr habt gerufen?" "Ich hab nicht all zu viel Zeit für Erklärungen, daher mache ich es kurz. Lucy kann länger nicht in der Stellawelt bleiben, da sie bereits in ihrer Welt seit drei Tagen schon fehlt."

*Was sagt der da?! Schon drei ganze Tage?...was soll ich den nur den anderen erklären? Super... anstatt meine Probleme zu lösen, bekomme ich nur noch mehr...*

"Daher werde ich jetzt mit ihr zusammen in ihre Welt reisen und mit ihr dort alles weitere klären. In dieser Zeit passt du und die anderen hier auf." "Verstehe.", kam es nur von Loki. "Na dann. Lucy wir verlassen jetzt die Stellarwelt." Mit seiner Hand umschloss er meinen kleinen Körper und im nächsten Augenblick befanden wir uns in einem Wald. Es war eine Lichtung und der Mond schien mit seiner vollen Pracht auf uns herab. In jeder anderen Situation hätte ich dies sehr Romantisch gefunden, aber auch nur in jeder anderen Situation. Der Stellarkönig setzte sich in das weiche grüne Gras und wartete darauf, dass ich es ihm gleich tat. Das Gras war leicht feucht und beim genaueren betrachten konnte ich an den einzelnen Halmen klitze kleine Tropfen erkennen. "Gut...wo soll ich nur anfangen? Wie du selbst weißt, ist deine Familie schon

seit Generationen im Besitz der Stellargeistschlüssel. Du weißt gar nicht wie ähnlich du deiner Mutter und deiner Großmutter siehst. Ihr hatten schon immer einen sehr hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Das Adeldasein, hattet ihr schon von der Geburt an im Blut. Trotz all dem, wart ihr aber immer für die Schwächeren da und habt geholfen, wo ihr nur konntet. Die Heartfilia wurden von jedem geliebt und geschätzt. Natürlich gab es immer welche die von Neid zerfressen waren, doch machten diese Normalerweise nie all zu große Schwierigkeiten." Sein Gesicht verzog sich zu einer verbitterten Miene, "Um so schlimmer ist die Tatsache, dass einer aus den eigenen Reihen der Grund alles Übels ist..." "Einer aus der eigenen Familie?" "Ja, wobei nicht richtig... es ist schwer zu erklären. Vor ungefähr 400 Jahren bestand die Heartfilia Hauptfamilie anfangs aus fünf Personen, doch verstarb leider Lady Lizzy nach einer schlimmen Krankheit. Alleine mit seinen drei Kindern war das damalige Oberhaupt zurückgelassen worden. Die Kinder waren allesamt noch sehr klein und brauchten seiner Meinung nach dringend eine Mutter. Natürlich liebte er seiner verstorbene Gemahlin immer noch, doch musste er an die Familie denken. Er musste oft verreisen und wollte seine Kinder nicht alleine lassen. So beschloss er, dass er sich eine neue Frau suchen musste. Leider war das leichter gesagt, als getan. Er konnte sich schwer von Lady Lizzy trennen und das störte die meisten Frauen. So verließen ihn viele schon nach nur 2 Tagen. Auch seine Kinder machten die Suche nicht viel leichter, sie benahmen sich meist daneben und verjagten die Damen regelrecht. Sie wollten keine neue Mutter, wozu auch. Sie hatten schließlich eine, nur war diese nicht mehr in der Welt der Lebenden. Nach zwei langen Jahren fand er schließlich eine wunderschöne Frau. Sie hatte selbst ihren geliebten Mann früh verloren und kannte seinen Schmerz all zu gut. Sie störte sich nicht an den vielen Bildern von Lady Lizzy. Im Gegenteil, sie stellte Bilder ihres Mannes dazu. Aber nicht nur das Verband sie mit dem damaligen Oberhaupt. Sie selbst, hatte selbst ein Kind in dem selben Alter des ältesten Kindes der Heartfilia. So lebten sie viele weitere Jahre zu sechst und es lief für alle gut. Doch war die neue Frau an seiner Seite, nicht mit allem einverstanden. Sie verstand nicht, warum man den anderen helfen sollte. Ihrer Meinung nach, waren sie alle selbst an ihr Elend schuld. Trotz dieser Meinungsverschiedenheit, blieb sie erstmal still. Sie liebte ihre neue Familie sehr und wollte diese nur wegen sowas nicht zerstören. Doch gab es vor 400 Jahren Wesen, die jede klitze kleine Chance nutzten um Böses zu verbreiten. Ihre Menschen nennt diese Wesen Dämonen. Die neue Frau versuchte so gut es ging, ihr unwohl sein in dieser Sache zu verdrängen, doch häuften sich in den Jahren vieles an. Während sie mit ihrem alten Leben schnell abschließen konnte und die Bilder ihren verstorbenen Mannes wieder abhang, konnte der Herr nicht von Lady Lizzy ablassen. Schnell wuchs das Verständniss zu Eifersucht und dann zu Zorn. In einer sehr stürmischen Nacht wuchs diese sogar so, dass sie alle Bilder von Lady Lizzy zerstörte. Nach dieser Nacht, häuften sich die Streitereien der Eheleute. Leider griff sie zu einem Mittel, der jetzt zu deinem Problem wurde." Er stoppte in seiner Erzählung und wanderte mit seinem Blick über den Sternenhimmel. "Liebe...", hauchte er leise und blickte mich wieder an. "Liebe, meine alte Freundin Lucy, kann sehr schnell zu Hass werden. Was Anfangs gut war, wird schnell zu etwas schlechten. Gut zu Böse. Ihr Eifersucht trieb sie zu etwas sehr bösen. Nach einem weiteren Vorfall, nahm das Oberhaupt seine Kinder und verließ seine Frau. Er tauchte unter, in der Hoffnung das sie ihn nicht finden würde. Doch wusste er ja nicht, dass sie sich mit Dämonen und schwarzer Magie ein ließ. Sie fand ihn und nahm ihm das Leben. Seine Kinder ließ sie Leben, doch nicht ohne diese in alle Ewigkeiten zu verfluchen. Seit dem musste die Heartfilia viele Verluste ihrer Mitglieder verzeichnen. Durch die Schwarzemagie

wurde sie unsterblich und tötete die Frauen der Oberhäupte. Vor 100 Jahren jedoch schafften wir es, sie zu zerstören. Dachte ich jedenfalls bis eben. Es kostete uns damals viel Kraft gegen sie anzukommen, war sie doch nicht der einzige Schwarzemagier. Die Familie Heartfilia zieht wahrlich Schwarzemagie an, wie Licht Motten anzieht." Frustriert seufzte er. "Wie soll ich das verstehen? Also ist diese Hexe immer noch hinter uns Heartfilia her? Und warum haben wir mit noch einem Schwarzenmagier zu tun?" Ich war nur noch mehr verwirrt, durch die Geschichte. "Nun, ich bin mir ziemlich sicher das wir sie besiegt haben...und was der Andere angeht. Das wirst du noch erfahren, aber der hat mit dem ganzen momentan nichts zu tun." "Wenn sie aber Tod ist, wer ist es den dann?" "Dass meine Liebe, frage ich mich auch. Vielleicht irre ich mich auch und wir konnten sie nur schwer Verwunden. Sie hat sich vermutlich wieder regeneriert und versucht ihren Fluch wieder auferleben zu lassen."

*Große Klasse!...*

"Und was soll ich jetzt machen?" Ich wollte einfach nicht mehr, war es den zu viel verlangt? "Hmmm... ich werde mich mit den anderen Stellargeitern beraten und dann sehen wir weiter. Es wäre mir sehr lieb wenn du die nächste Zeit nicht alleine wärst. Keine Sorge ich hab da schon einen Plan." Mit diesen Worten verschwand der Stellarkönig wieder und ich saß allein auf der Lichtung.

*Sagt ich soll nicht alleine sein und geht einfach! Was bin ich den jetzt bitteschön?!*

Von allen genervt stand ich auf und versuchte mich zu orientieren.

*Wo bin ich den hier?*

Ich blickte mich um und lief dann, auf gut Glück, los.